

WILLIBALD SCHULTE

SIEGEN.

Teilhaber und Mitbegründer der

Siegener Eisenindustrie Act.-Ges., vorm. Hesse & Schulte in Siegen,

sowie der Firmen:

Hesse & Schulte, Kalkwerke in Heggen,

Joh. Jos. Hesse, Bankgeschäft in Siegen,

Gewerkschaft Marienhütte in Eiserfeld,

Brachbacher Hochofengewerkschaft Schulte, Weber & Co., Brachbach,

Bonner Bleiweiss- und Farben-Fabrik Dr. C. Overhage in Bonn.



ON jeher galt es für eine der wichtigsten Aufgaben der Volkswirtschaft, zwischen den beiden sich im Gewerwesen schroff gegenüberstehenden Hauptrichtungen die goldene Mittelstrasse inne zu halten. Sucht die eine derselben die Gewerbe durch Vorschriften und Zwangseinrichtungen zu beeinflussen, in der Meinung, dass diese Massnahmen für die Blüte aller wirtschaftlichen Entwicklung sehr förderlich, vielleicht sogar unentbehrlich seien, so will die andere Richtung jeden Zwang beseitigen und der gewerblichen Entwicklung nur die Unterstützungsmittel zu freier Benutzung bieten.

Noch heute finden sich die Grundsätze der erstgenannten Richtung vielfach in den Anschauungen der breiten Mittelstandsschichten, speziell im Handwerkertum, während die rapide Entwicklung unserer Zustände in der Fabrikation, speziell in der Grossindustrie immer lauter und lauter predigt, dass Jedem das Recht zugestanden werden muss, nach eigener Wahl seine Kräfte und Mittel auf redliche Weise zu verwerten und dass nur bei dieser Freiheit jede Kraft sich am vollständigsten entwickeln könne.

Freilich hindern persönliche Eigenschaften — Unkenntnis der ergriffenen Branche, Trägheit, Unfähigkeit wirtschaftlich zu rechnen — sehr häufig den zweckmässigen Gebrauch dieser Kräfte, und wenn auf einer tieferen Stufe der volkswirtschaftlichen Entwicklung die früheren Beschränkungen freierer Thätigkeit deshalb weniger empfunden wurden weil die heute bestehenden Vorbedingungen: neben Maschinenwesen, die so erheblich verbesserten Verkehrsmittel und mit der grösseren Beweglichkeit im Volksleben der gesteigerte Verbrauch der Erzeugnisse damals fehlten, so wäre eine solche Beschränkung heute unerträglich, wo verbreitete Bildung, Gleichheit der Sitten und Bedürfnisse, ausgebildete Verkehrsmittel die Menschen auf weiten Flächen einander näher gerückt haben und zum lebhaftesten Austausch ihres Gewerbefleisses auffordern.

Ein schlagender Beweis für die Richtigkeit dieser Anschauungen ist der Entwicklungsgang des Mannes, dem diese Zeilen gelten.

Herr Willibald Schulte ist einer derjenigen.

Wenn auf einem Menschen das Wort, ein self made man, passt, so ist es auf Herrn Willibald Schulte in Siegen. Heute eine Persönlichkeit in hoher sozialer Position, begann derselbe als junger Mann von 20 Jahren seine Thätigkeit als Bauunternehmer für Chaussee- resp. Bahnbauten, und nur durch die Möglichkeit, seine geistigen Fähigkeiten, seine Intelligenz, die nie versagende Arbeitskraft und nach und nach seine pekuniären Mittel, an dem ihm am vorteilhaftesten erscheinenden Platze verwenden zu können, war Willibald Schulte im Stande, seine heutige nicht nur hochgeachtete, sondern für einen wichtigen Industriebezirk von höchster Bedeutung gewordene Thätigkeit auszuüben.

Am 26. Juni 1828 in Harbecke, Kreis Meschede geboren, begann im Jahre 1848 Herr Willibald Schulte Aufträge zur Ausführung kleinerer Chausseebauten aufzunehmen. Die erste von ihm ausgeführte Arbeit betraf ein Objekt von 256 Thalern! Hierauf folgten langsam etwas grössere, dann immer umfangreicher werdende Unternehmungen, teils derselben Gattung, teils dem in jenen Jahren so stark blühenden

Eisenbahnbau zugehörige. So arbeitete Willibald Schulte volle zwanzig Jahr mit seinen Arbeitskolonnen bald hier, bald da im mittleren Deutschland und lernt nicht bloss Land und Leute kennen, sondern sieht, wie sich allmählich auch in Deutschland, speziell in Preussen, der Uebergang vom reinen Agrikultur- zum Industriestaate vollzieht. Längst hat sich sein weitausschauender Blick auf die eminente Wichtigkeit der siegerländer Eisenindustrie gelenkt und so erwirbt Willibald Schulte im Jahre 1868 in Gemeinschaft mit seinem späteren Socius Herrn Joh. Jos. Hesse das Münkershütter Eisenwerk bei Siegen. Hier werden vor allem Eisenbleche aller Art, sowie Qualitätsschweisseisen aus Siegener Schweisseisen geschmiedet und gewalzt, sowie Qualitätsluppen produziert. Der »Hesse & Schulte« firmierende Betrieb wuchs im Laufe der Jahre zu immer grösserer Ausdehnung aus, technische Verbesserungen aller Art unterstützten die Leistungsfähigkeit des Werkes und nach 30jährigem Betriebe konnte diese Firma das blühende Unternehmen im Jahre 1898 in eine Aktien-Gesellschaft umwandeln, die unter der Firma Siegener Eisenindustrie, Actien-Gesellschaft vorm. Hesse und Schulte in Siegen das Lebenswerk des Mitbegründers nach denselben Prinzipien strengster Reellität fortsetzt.

Schon einige Jahre nach der Gründung der Firma Hesse & Schulte schritt der immer auf das Grosse bedachte Willibald Schulte zur Gründung eines ganz anders gearteten Betriebes. Unter derselben Firma wurde wiederum in Gemeinschaft mit Herrn Hesse im Jahre 1874 ein Kalkwerk errichtet, das noch heute im Besitze der Begründer unter deren angestrenzter Thätigkeit sich in gleicher Weise wie die Stammfirma zu einer lohnenden Erwerbsquelle ausbildete. Hauptsächlich ist es hier die Gewinnung von Kalksteinen, sowie die Erzeugung von gebranntem Weiss- und Graukalk, die Gegenstand dieses Unternehmens bilden. Schon 2 Jahre darauf — 1876 — beteiligte sich Willibald Schulte an der Gründung der Gewerkschaft Marienhütte in Eiserfeld, wo im Hochofenbetriebe neben der Erzeugung von Puddel- und Giessereieisen hauptsächlich die Produktion von Stahl- und Spiegeleisen vor sich geht. Schon nach 9jährigem erfolgreichen Betriebe des Werkes trat im Jahre 1885 in der wiederum von Willibald Schulte begründeten Firma: Brachbacher Hochofengewerkschaft in Firma Schulte, Weber & Co. in Brachbach ein zweites derartiges Unternehmen hinzu, das sich ebenfalls mit der Fabrikation derselben Qualitäten, wie sie die Marienhütte produziert, beschäftigt und ähnliche Resultate aufzuweisen hat.

Allein mit dieser so vielseitigen und gewiss nicht allzu leichten Thätigkeit war dem Arbeitsdrange dieses Mannes noch nicht annähernd Genüge gethan. So erfolgt seine Beteiligung an der Gründung der Bankfirma Joh. Jos. Hesse in Siegen und als sein Siegener Eisenhüttenwerk zur Aktien-Gesellschaft umgewandelt ist, wird aus dem Hüttenmann der Begründer und Teilnehmer einer chemischen Fabrik, die unter der Firma: »Bonner Bleiweiss- und Farbenfabrik Dr. C. Overhage in Bonn« vor einem Jahr ins Leben gerufen ist.

Naturgemäss sind die Einrichtungen aller dieser Betriebe in jeder Weise auf der Höhe moderner resp. technischer Entwicklung. Dampfkraft und Elektrizität unterstützen die kleine Armee von beinahe 600 Arbeitern und Angestellten, durch deren Thätigkeit für den Bedarf des den verschiedenartigen Erzeugnissen entsprechend grossen Abnehmerkreises gesorgt wird.

Während die beiden Hochofenwerke Marienhütte und Brachbach und die Kalkwerke für den deutschen Konsum arbeiten, ist in den Abnehmerkreis der Siegener Eisenindustrie Act.-Ges. und der Bonner Bleiweiss- und Farbenfabrik auch das Ausland eingetreten und neben zahlreichen Agenturen in Deutschlands Hauptplätzen vermitteln ständige Vertreter in Holland, Norwegen, Schweden und Russland, sowie in Italien und den Balkanstaaten den Verkehr zwischen den Werken und den Konsumenten.

Wie es ja bei den Verdiensten dieses Mannes um den wirtschaftlichen Fortschritt seiner engeren Heimat nicht anders sein konnte, wurden ihm mancherlei Ehrungen seitens seiner Berufsgenossen zu teil. Schon seit 1872 vertritt er deren Interessen in der dortigen Handelskammer und als Vorstandsmitglied des Berg- und Hüttenmännischen Vereins, sowie als Vorsitzender der Walzwerk-Gruppe desselben stellt Herr Willibald Schulte seine Erfahrungen und die umfangreiche Kenntnis der Industrie-Verhältnisse den Kollegen zur Verfügung. In gleicher Weise rechtfertigt derselbe das ehrende Vertrauen seiner Mitbürger in seiner Eigenschaft als Mitglied des Kirchen- und Schulvorstandes.

Ueberblickt man diese so vielseitige Thätigkeit, so gewinnt der Leser gleich uns gewiss auch den Eindruck, vor einer Persönlichkeit zu stehen, bei der das so schwere Problem des Wollens und Könnens in gleich befriedigender Weise gelöst ist. Möge der Abend dieses ebenso arbeits- wie erfolgreichen Lebensganges ein sonniger und ungetrübter sein!





M. Brücke

„INDUSTRIELLE“
Adolf Eckstein's Verlag, Berlin W. Mohrenstr. 8.